



Kanton Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement | **Mobilität**

Präsidialdepartement | **Kantons- und Stadtentwicklung**



Basel, 18. Dezember 2017

Aktennotiz 5. Treffen Beirat Stadtteilrichtplan Gundeldingen (StaP)

Montag, 11. Dezember 2017 von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Quartierkoordination Gundeldingen, Güterstrasse 213

Teilnehmer/-innen:

Delegierte der Quartierorganisationen/ Stadtteilrichtplan-Beirat

Alain Aschwanden	Planungsgruppe Gundeldingen
Erich Bucher	Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz
Barbara Buser	Planungsgruppe Gundeldingen
Gabriele Frank	Quartierkoordination Gundeldingen
Oswald Inglin	Neue Gruppe Bahnhof
Willy Spinnler	Neutraler Quartierverein Gundeldingen
Sarah Steg	Verein Wohnliches Gundeli Ost

Entschuldigt:

Michel Eisele	Mobile Jugendarbeit Basel
Silvan Piccolo	JuAr Basel

Delegierte der Verwaltung

Barbara Auer	Mobilität
Susanne Brinkforth	Stadtgärtnerei
Susanne Fischer	Planungsamt
Luigi Poppa	Projektleiter Raumentwicklung
Martin Sandtner	Leiter Planungsamt
Olivier Wyss	Projektleiter Kantons- und Stadtentwicklung

Moderation

Nico Scholer	Moderation, Protokoll
--------------	-----------------------

Ablauf des 5. Beiratstreffens

Thema	Wer
Begrüssung und Einführung	Martin Sandtner Nico Scholer
Informationen aus aktuellen Planungsprozessen <ul style="list-style-type: none"> - Anpassungen Kantonaler Richtplan - Planung Postreiter (Nauentor) - Planung Nordspitze Dreispitz - Planung Am Walkeweg - Margarethenbrücke/Personenunterführung West - Arealplanung Wolf 	Martin Sandtner
Präsentation der Zielbilder <ul style="list-style-type: none"> - Zielbild Freiraum - Zielbild Nutzungen und Funktionen - Zielbild Mobilität 	Susanne Brinkforth Luigi Poppa Barbara Auer
Verständnisfragen	Beirat
Rückmeldung zu den Zielbildern <ul style="list-style-type: none"> - Feedback mit Moderationskarten - Diskussion zu einzelnen Punkten 	Beirat Plenum
Abschluss <ul style="list-style-type: none"> - Ausblick auf das weitere Vorgehen - Dank und Würdigung 	Luigi Poppa Martin Sandtner

Ziele des Treffens

- Die drei Entwürfe der Zielbilder zu den Themen Freiraum, Nutzungen/Funktionen und Mobilität sind präsentiert und werden von den Mitgliedern des Beirats verstanden.
- Die Mitglieder des Beirats haben zu den drei Zielbildern ihr Feedback abgegeben und gesagt was ihnen dabei auffällt und was ihre Reaktion dazu ist.
- Unklare und offene Punkte/Fragen (wie z.B. nicht berücksichtigte Quartieranliegen) zu den Zielbildern sind diskutiert und soweit wie möglich geklärt.
- Die Teilnehmenden wissen, was die nächsten Schritte sind.

1. Begrüssung und Einführung

Martin Sandtner begrüsst die Anwesenden und dankt den Mitgliedern des Beirates für die bisherige Zusammenarbeit im Rahmen der Erarbeitung des Stadtteilrichtplanes.

In bisher vier Beiratstreffen und zwei Workshops mit Verkehrs- und Mobilitätsverbänden der Region Basel wurden Szenarien sowie Leitsätze – insbesondere zu den Themen Mobilität und Nutzung/Funktionen - diskutiert sowie Rückmeldungen eingeholt.

Die Ergebnisse aus diesen Treffen sowie aus früheren Partizipationsveranstaltungen lieferten den Verantwortlichen der Projektleitung wertvolle Inputs für die Erarbeitung von Zielbildern zu den drei Themen Freiraum, Nutzungen/Funktionen und Mobilität. Die Zielbilder werden am heutigen Treffen präsentiert und von den Mitgliedern des Beirates kommentiert.

2. Informationen aus aktuellen Planungsprozessen (in Stichworten)

Martin Sandtner erklärt einleitend, dass das Objektblatt S4.4 (Schwerpunktgebiet Gundeldingen) im kantonalen Richtplan in der zurzeit öffentlich aufgelegten Version gelöscht werden soll. Die Inhalte des gelöschten Objektblattes sind aber im neuen Objektblatt S1.1 (Entwicklung des Siedlungsgebiets) zusammen mit den anderen in Erarbeitung stehenden Stadtteilrichtplänen aufgelistet. Es handelt sich also, was den Stadtteilrichtplan betrifft, lediglich um eine Umstrukturierung. Ausserdem informiert er über aktuelle Planungen, die auf den Stadtteilrichtplan Einfluss haben, die Anliegen aus dem Erarbeitungsprozess des Stadtteilrichtplans aufgenommen haben und die für die Weiterentwicklung des Gundeli von Bedeutung sind.

Postreiter/Nauentor

- Im August 2017 stellte die Post das Projekt Nauentor (Testplanung) vor.
- Zurzeit werden die Grundlagen erarbeitet (technische Studien werden bis Ende Dez 17/Jan. 18 abgeschlossen), auf deren Basis der Bebauungsplan-Plan vom BVD erarbeitet wird.
- Nutzen für das Quartier, für welches sich der Kanton einsetzt:
 - o Attraktive Fussverbindung durch den Postreiter.
 - o Über Magistrale (Abfolge von Höfen mit öffentlichen Nutzungen wie Geschäfte, Cafés) soll eine hohe Qualität der Verbindungen gewährleistet werden.
 - o Attraktive Zugänglichkeit vom Quartier und in Richtung Innenstadt.
 - o Die Anbindung ist parallel zur Peter Merian-Brücke quasi als Verlängerung der Solothurnerstrasse gedacht, mit Anschluss an die Perrons.
 - o Ein zusätzliches öffentliches Veloparking ist zurzeit angedacht.
 - o Innerhalb der Höfe soll auch ein attraktives Angebot an Freifläche resp. Aufenthaltsorten geschaffen werden.
- Voraussichtlich Anfang März 2018 informiert die Post wieder über die weitere Planung.

Nordspitze - Dreispitz

- Auftrag zum städtebaulichen Studienauftrag im Frühling 2017 durch CMS und Genossenschaft Migros Basel.
- Alain Aschwanden, Barbara Buser und Erich Bucher sind als Sachverständige ohne Stimmrecht dabei.

- Nutzen für das Quartier, für welcher sich der Kanton einsetzt:
 - o U.a. gemischte Nutzung, funktionale Öffnung und räumliche Vernetzung, attraktive Freiräume für Fuss- und Veloverkehr.
- Am Dienstag, 12. Dezember 2017 folgt eine Medienmitteilung zum Studienauftrag, ab 14.12.2017 Ausstellung der Ergebnisse des städtebaulichen Studienauftrags.

Am Walkeweg

- Studienauftrag:
 - o Start Selektion im April 2017 und Verfahren 1 im Juni 2017.
 - o Verfahren 2 2017/2018; (in einer 2. Runde werden drei Teams die Bearbeitung vertiefen und noch offene Fragen beantworten).
 - o Bebauungs- und Erschliessungsplanung 2018/2019.
 - o Beginn Umsetzung ab 2021.
- Nutzen für das Quartier, für welcher sich der Kanton einsetzt:
 - o Verbesserung der Durchlässigkeit des Areals.
 - o Neue öffentliche Freiflächen, die vom bestehenden Quartier gut zugänglich sind.
 - o Schaffung einer starken Identität.

Die Ergebnisse werden nach Abschluss des Verfahrens öffentlich gemacht, vermutlich nach den Sommerferien 2018. Seitens Quartier sind als Experten ohne Stimmrecht Alain Aschwanden, Christian Ott (Verein Wohnliches Gundeli Ost) und Rosaria Tumminelli (Anwohner, Abwart Duggingerhof) Teil des Beurteilungsgremium.

Margarethenbrücke / Personenunterführung West

Betreffend zusätzlichen Perronzugangs besteht die Option des platzartigen Ausbaus der Margarethenbrücke oder die Option der Personenunterführung West. Gemäss aktueller Planung geht man bei der Herzstückplanung nicht von einem Tiefbahnhof aus, so dass als Folge die Personenunterführung eher in den Hintergrund gerückt ist. Ein Entscheid ist aber noch nicht gefallen.

Arealplanung Wolf

Die Testplanung Wolf ist in Bearbeitung. Dabei wurde die Velo- und Fussverbindung zum Dreispitz jeweils mitgedacht.

3. Rückmeldungen zu den Zielbildern

Die Zielbilder werden von den Verantwortlichen präsentiert. Eine kurze Erklärung inkl. entsprechender Leitsätzen wurde den Mitgliedern des Beirates im Vorfeld des Treffens zugeschickt (siehe Beilage „Begleittext Zielbilder“). Aufgrund der fachlichen Diskussion werden folgende Themen als langfristige Optionen im Stadtteilrichtplan erwähnt (nicht behördenverbindlich). Diese stehen explizit in Abhängigkeit mit dem Gundelitunnel:

- Velogegegenverkehr in der Dornacherstrasse.
- Busverlegung in eine Achse.
- Verkehrsfreie Güterstrasse analog Verkehrskonzept Innenstadt.

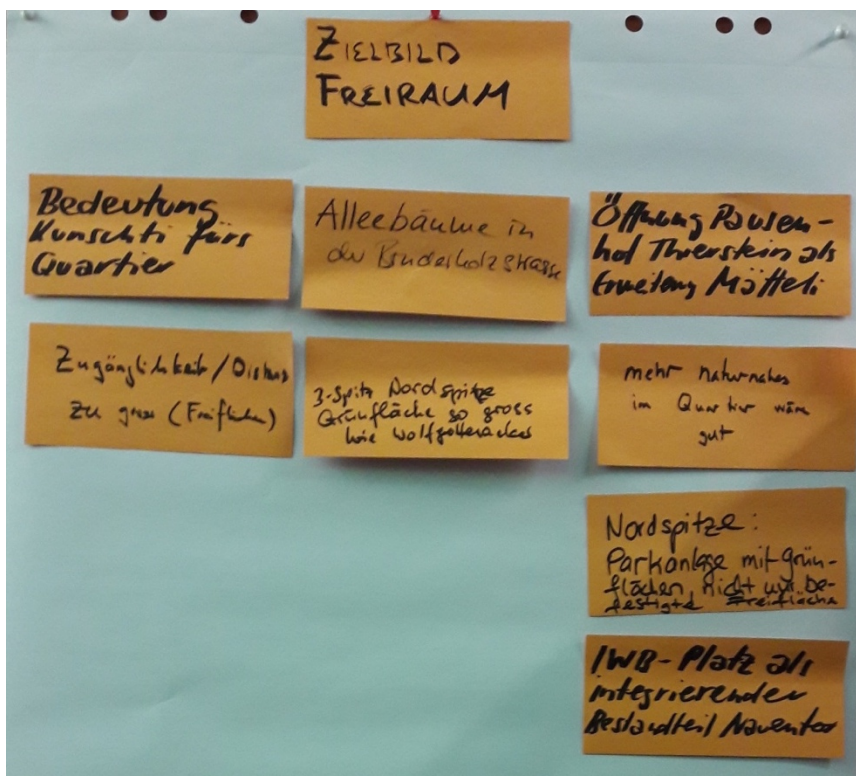
Die Mitglieder des Beirates kommentieren die Entwürfe der Zielbilder anhand folgender Fragen:

- Was fällt auf?
- Was ist Ihre Reaktion auf die Zielbilder?
- Was gilt es in der weiteren Bearbeitung zu beachten? Was geben Sie den Verantwortlichen für die weitere Bearbeitung mit auf den Weg?

Die Rückmeldungen und offenen Fragen werden auf einer Moderationskarte festgehalten.

Ergebnisse

Freiraum



Freiraum (abgetippt)

Zielbild Freiraum		
Bedeutung Kunst fürs Quartier	Alleebäume in der Bruderholzstrasse	Öffnung Pausenhof Thierstein als Erweiterung Mätteli
Zugänglichkeit/Distanz zu gross (Freiflächen)	3-Spitz Nordspitze Grünfläche so gross wie Wolfgottesacker	Mehr Naturnahes im Quartier wäre gut
		Nordspitze: Parkanlage mit Grünflächen nicht nur befestigte Flächen
		IWB-Platz als integrierender Bestandteil Nauentor

Zusammenfassung zu ausgeführten Punkten in der Diskussion Zielbild Freiraum

Kunsti (Kunsteisbahn Margarethen)

Aus der Sicht von Oswald Inglin ist die Kunsteisbahn Margarethen ein wichtiger Freiraum für das Quartier, den es in der heutigen Form zu erhalten gilt. Die Bedeutung der Kunsti sollte im Zielbild abgebildet sein. Die „Summer-Kunsti“ zeigt das Potential für die erweiterte Nutzung im Sommerhalbjahr auf. Entsprechende finanzielle Mittel für die Erhaltung und eine Umgestaltung des dazugehörigen Margarethenparkes sind bereitzustellen.

Zusatzinfo:

Zu prüfen ist eine Umgestaltung des Margarethenparkes (der Park liegt auf Boden der Gemeinde Binningen) mit Geldern des Mehrwertabgabefonds. Eine entsprechende Motion aus dem Grossen Rat (17.5322.01, „Motion betreffend Umgestaltung des Margarethenparkes“) wurde an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt überwiesen. Ob die Gelder des Mehrwertabgabefonds dafür genutzt werden kann, wird nicht im Rahmen des Stadtteilrichtplans beantwortet.

Distanz und Zugänglichkeit zu Freiflächen

Sichere Zugänge zu den Freiflächen sind laut Alain Aschwanden ein wichtiges Thema für Familien mit kleinen Kindern aus dem Quartier. Die Zugänge für Fussgängerinnen und Fussgänger sind im Zielbild Mobilität ausgewiesen (grüne Schraffur). Alain Aschwanden regt an, im Zielbild Freiraum einen Verweis auf das Zielbild Mobilität anzubringen.

Alleebäume Bruderholzstrasse

Eine Pflanzung von Alleebäumen im hinteren Teil der Bruderholzstrasse ist gemäss Gabriele Frank ein Anliegen von einigen Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohnern. Um dies zu verwirklichen müssten Parkplätze aufgehoben werden. Barbara Buser regt an, dies im Hinblick auf die Umsetzung möglicher Quartierparkings zu prüfen. Gemäss Erich Bucher wäre eine solche Massnahme umstritten.

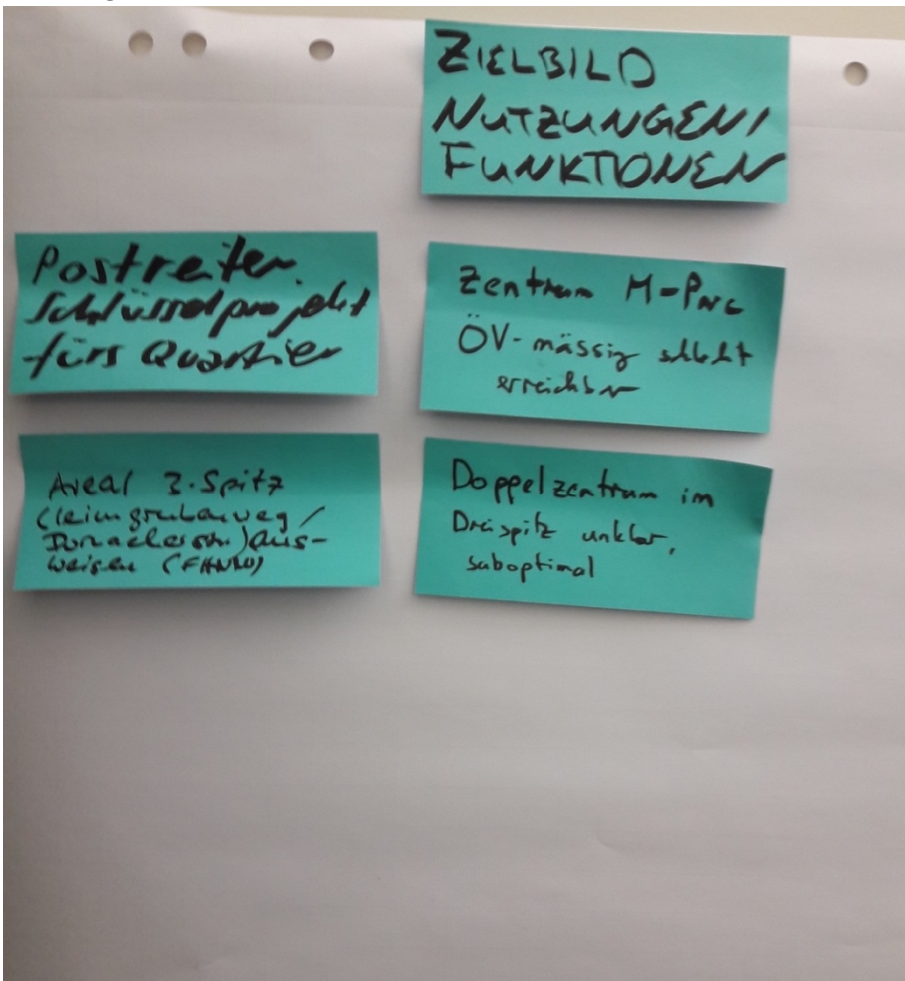
Planung Nordspitze Dreispitz

Wie unter Traktandum 2 gehört, werden am 12. Dezember 2017 die Medien über das Resultat des Studienauftrages informiert. Gemäss Erich Bucher wird die Planung Implikationen auf verschiedene Themen des Stadtteilrichtplanes haben wie u.a. Verkehrsführung oder Freiflächen. Die Ergebnisse werden laufend in den Stadtteilrichtplan integriert und, sofern für den Richtplan relevant, abgebildet.

IWB-Platz als Bestandteil des Nauentores

Oswald Inglin regt an, den IWB Platz als integrierten Bestandteil des Nauentores zu sehen und ihn als Zugang ins Quartier, respektive Abgang aus dem Quartier, bei der Planung des Postreiters mitzudenken.

Nutzungen/Funktionen



Nutzungen/Funktionen (abgetippt)

Zielbild Nutzungen/Funktionen		
Postreiter Schlüsselprojekt fürs Quartier	Zentrum M-Park ÖV mässig schlecht erreichbar	
Areal 3-Spitz (Leimgrubenweg/Dornacherstr.) ausweisen (FHNW)	Doppelzentrum im Dreispitz unklar, suboptimal	

Zusammenfassung zu ausgeführten Punkten in der Diskussion Zielbild Nutzungen/Funktionen

Planung Nordspitze Dreispitz

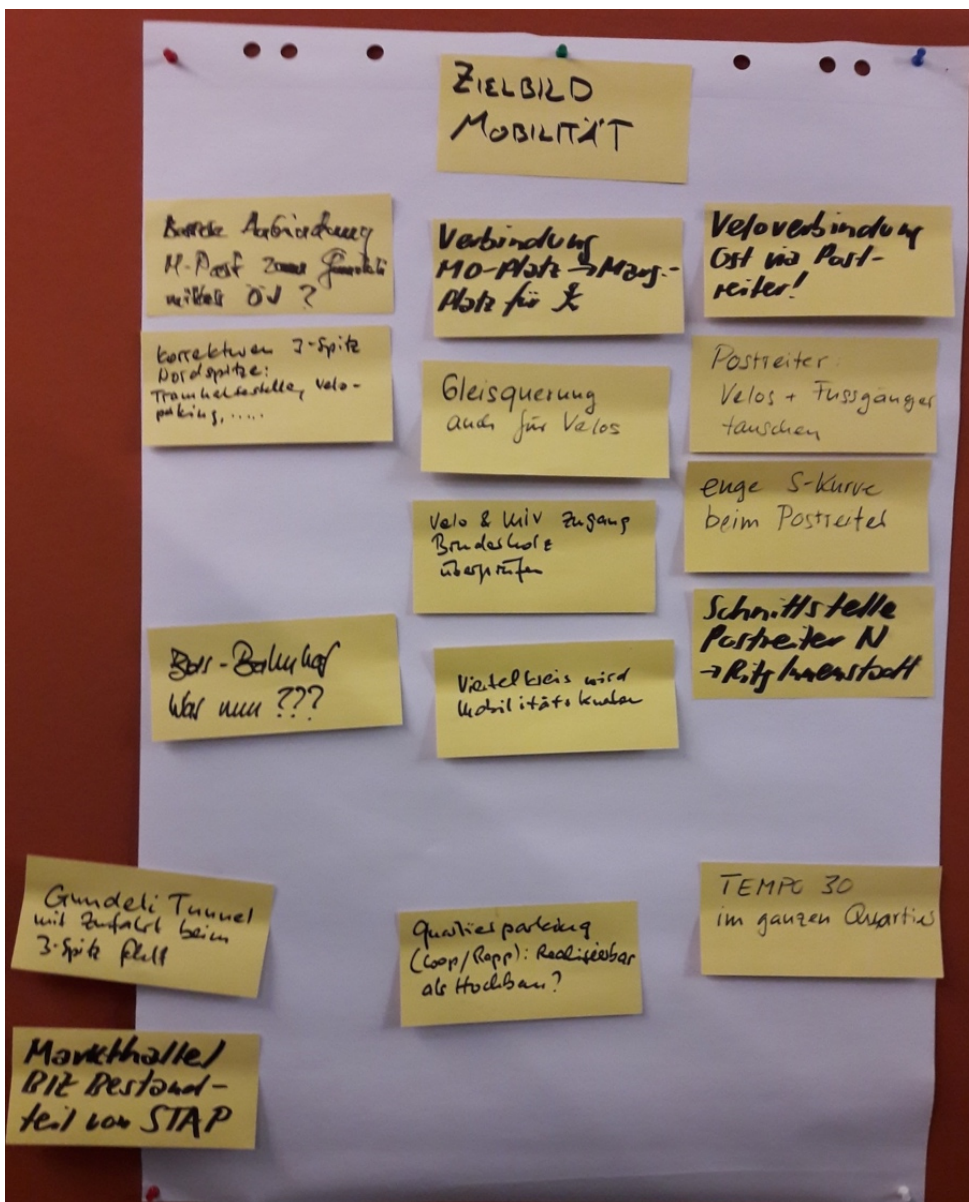
Die geplanten Entwicklungen werden Auswirkungen auf die Nutzungen und Funktion des Gebietes haben. Das Zielbild wird mit einer entsprechenden Signatur ergänzt. Im Hinblick auf die Veränderungen macht Alain Aschwanden aufmerksam, dass die Nordspitze Dreispitz vom Gundeli her mit dem ÖV schlecht erschlossen ist.

Gemäss Barbara Auer wird eine bessere Erschliessung mit dem Tram im Rahmen der Linienetzplanung geprüft (Abschnitt Gundeldingerstrasse – Leimgrubenweg – S-Bahnhaltestelle Dreispitz). Eine weitere Möglichkeit das Dreispitz besser anzubinden wäre eine zusätzliche Buslinie. Falls dies nicht geht, wird längerfristig nochmals eine punktuelle Anpassung der Linienführung des 36ers im Bereich M-Park im Gegenverkehr geprüft.

Doppelzentrum

Alain Aschwanden regt an, die Hierarchien und unterschiedlich angedachte Funktionen der Zentren im Zielbild genau zu bezeichnen, damit die unterschiedlichen Qualitäten (z.B. Tellplatz und Dreispitz) besser erkennbar sind. Falls sie ähnlich sind, würden sie sich konkurrenzieren und sich gegenseitig schwächen.

Mobilität



Mobilität (abgetippt)

Zielbild Mobilität		
Bessere Anbindung M-Park zum Gundeli mittels ÖV?	Verbindung Mo-Platz (Meret-Oppenheim-Platz) -> Marg-Platz (Margarethenplatz) für Fussgängerinnen und Fussgänger	Veloverbindung Ost via Postreiter!
Korrekturen 3-Spitz Nordspitze: Tramhaltestelle, Veloparking, ...	Gleisquerung auch für Velos	Postreiter: Velos + Fussgänger tauschen
Bus-Bahnhof Was nun???	Velo & MIV Zugang Bruderholz überprüfen	Enge S-Kurve beim Postreiter
	Viertelkreis wird Mobilitätsknoten	Schnittstelle Postreiter N (Nord) Richtung Innenstadt
Gundeli Tunnel mit Zufahrt beim Dreispitz fehlt	Quartierparking (Coop/Rapp): Realisierbar als Hochbau?	Tempo 30 im ganzen Quartier
Markthalle/BIZ Bestandteil von StaP		

Zusammenfassung zu ausgeführten Punkten in der Diskussion Zielbild Mobilität

Veloquerung im Postreiter

Aus dem Beirat wurde von verschiedenen Seiten angeregt, eine Veloquerung im Postreiter zu ermöglichen. Barbara Auer führt aus, dass u.a. die Höhenunterschiede eine Herausforderung darstellen. Der Kanton Basel-Stadt wird das Anliegen nochmals in die Planung einbringen, unter Vorbehalt, dass die Investoren darauf einsteigen.

Tempo 30

Das Amt für Mobilität stützt sich im Zielbild auf die übereinstimmenden Aussagen aus dem Runden Tisch Mobilität vom 23. Mai 2017: Tempo 30 in den Siedlungsorientierten und in der Güterstrasse. In der Dornacher- und Gundeldingerstrasse Tempo 30 an bestimmten Orten.

Quartierparking

Das Amt für Mobilität setzt sich für Lösungen wie Mehrfachnutzungen von bestehenden Parkhäusern ein.

Gundelitunnel

Der Gundelitunnel wird im Bericht zum Stadtteilrichtplan integriert, liegt aber ausserhalb des Planungshorizontes des Teilrichtplans. Die langfristigen Optionen stehen explizit in Abhängigkeit zum Gundelitunnel.

Markthalle/BIZ Bestandteil von StaP

Diverse Mitglieder des Beirates unterstreichen nochmals die Wichtigkeit, die Planungen an den Rändern des Perimeters im Stadtteilrichtplan, z.B. Postreiter/Nauenstrasse, Markthalle, BIZ ganzheitlich zu betrachten, damit die Verbindungen vom Gundeli zur Innenstadt gestärkt werden.

Veloquerung Bahnhof West

Im Rahmen Personenunterführung im Bereich Bahnhof West ist eine Fussgängerquerung ange-dacht. Ein Quartieranliegen war, dies mit einer parallelen Veloquerung zu verbinden um die An-bindung über das Gleisfeld zu verbessern. Gerade rund um den Bahnhof ist die Entflechtung der Verkehrsströme für die Sicherheit der einzelnen Verkehrsteilnehmer wichtig.

Alain Aschwanden regt an, nachvollziehbar zu argumentieren, wieso eine parallele Veloführung in einer möglichen Unter- oder Überführung nicht geplant ist.

4. Weiteres Vorgehen und Abschluss

Die Teilnehmenden werden gebeten, die Zielbilder in ihren Organisationen zu besprechen und weitere Rückmeldungen sowie Anmerkungen zum Protokoll bis zum 31. Januar 2018 an Luigi Poppa (luigi.poppa@bs.ch) und Olivier Wyss (olivier.wyss@bs.ch) zu schicken.

Folgender Zeitplan ist für die weitere Erarbeitung des Stadtteilrichtplanes vorgesehen:

1. März 2018: 6. Beiratsitzung, Rückmeldung zu den Massnahmen, eine Terminumfrage folgt
2. Juni 2018: Präsentation der Resultate mittels gelber Rakete im Quartier
3. Herbst 2018: Öffentliches Vernehmlassungsverfahren Stadtteilrichtplan
4. Sommer 2019: Verabschiedung Stadtteilrichtplan durch den Regierungsrat

Mit einer Blitzlichtrunde wird ein Stimmungsbild des heutigen Abends eingeholt:

Der gesamte Prozess wird als gut empfunden. Anliegen aus dem Quartier und Inputs sind in den Zielbildern erkennbar. Falls etwas nicht aufgenommen wird, ist dies transparent zu kommunizieren. Es wird nochmals darauf hingewiesen, die Entwicklungen an den Rändern miteinzubeziehen und diese ganzheitlich zu betrachten. Weiter soll das Planungsamt des Kantons Basel-Stadt in Planungen von Privaten, z.B. Postreiter, die bekannten Quartieranliegen mit Vehemenz vertreten.

Martin Sandtner dankt den Anwesenden für die fruchtbare Zusammenarbeit und das gegenüber-brachte Vertrauen.

Beilagen

- Begleittext Zielbilder
- Rückmeldung IGG zu den Zielbildern
- Änderung kantonaler Richtplan

Verfasser der Aktennotiz: Nico Scholer und Luigi Poppa



Stadtteilrichtplan Gundeldingen

Der Stadtteilrichtplan hält die zukünftigen Entwicklungsschritte hin zu einer erhöhten Lebensqualität und Standortattraktivität für das Gewerbe im Quartier fest. Ausserdem übernimmt der Stadtteilrichtplan die Koordinationsaufgabe, also die verschiedenen Planungen und Entwicklungen aufeinander abzustimmen.

Für die Schwerpunktthemen Freiräume, Nutzungen/Funktionen und Mobilität wurde aufbauend auf die Quartierinteressen und die durchgeführten Workshops ein Zielbild erarbeitet. Für die bessere Lesbarkeit ist das Zielbild Mobilität in die Teilbereiche Fussverkehr, Veloverkehr, motorisierter Individualverkehr und öffentlicher Verkehr aufgegliedert.

Zielbild Freiräume

Um die bestehenden Grün- und Freiräume optimal nutzen zu können und eine höhere Frequentierung zu erreichen, sollen diese so gestaltet werden, dass für alle Nutzer- und Altersgruppen ein attraktives Angebot zur Verfügung gestellt werden kann. Durch die Zuordnung mehrerer Funktionsschwerpunkte pro Grün- und Freiraum wird die übergeordnete Aufgabe definiert. Dadurch kann die gewünschte Entwicklung und die optimale Nutzbarkeit der entsprechenden Räume für die zugeordneten Nutzergruppen erreicht werden. Mit kleinen und grossen Grün- und Freiräumen, verteilt auf das ganze Quartier, soll eine gute Freiraumversorgung erreicht werden. Mit gut sichtbaren und sicheren Zugängen soll in die Grün- und Freiräume eingeladen werden. Durch eine weitere Begrünung des Strassenraumes und eine aufenthaltsfreundlichere Gestaltung an Orten, wo das Potenzial noch nicht gänzlich genutzt wird, kann die Lebensqualität weiter gesteigert werden.

Leitsätze / Stossrichtungen:

- 1. Mit vielfältigen Freiräumen (unterschiedlichen Ausprägungen, Nutzungsfunktionen und Charakteristiken) ein Angebot für alle Nutzergruppen schaffen.*
- 2. Mit attraktiver, Nutzer-orientierter Gestaltung hohe Frequentierung / Nutzungsdichte erreichen.*
- 3. Mit kleinen und grossen, über das Quartier verteilten Freiräumen das ganze Quartier gut versorgen.*
- 4. Mit gut sichtbaren und sicheren Zugängen das Quartier in die Freiräume einladen.*

Zielbild Nutzungen / Funktionen

Das Zielbild Nutzungen / Funktionen macht Aussagen hinsichtlich nutzungs- und stadträumliche Entwicklung des Stadtteils Gundeldingen und soll die Chancen, welche durch laufende und bevorstehende Entwicklungen ausgelöst werden, für das ganze Quartier nutzen. Das Ziel ist die Förderung und Schaffung neuer Identitäten und bestehende Qualitäten zu bewahren sowie an zentralsten Lagen Verdichtungen zu erlauben. Trotz den bereits laufenden Entwicklungen der übergeordneten Zentren in den Transformationsgebieten am Rande des Quartiers (Nordspitze Dreispitz, Entwicklungen beim Bahnhof etc.) soll das lineare Zentrum an der Güterstrasse gestärkt werden. Das bestehende Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten ist charakteristisch fürs Quartier und soll ebenfalls als Stärke beibehalten werden. Ausserdem sollen die Verbindungen in die Innenstadt namentlich die Brücken über die Gleise sowie der Quartierabschluss entlang der SBB-Gleise bewusst gestaltet und in Szene gesetzt werden. Verschiedene im ganzen Quartier verteilte Orte sollen aufenthalts- und nutzerfreundlicher gestaltet werden. Für die Ankunftsorte wird ein urbaner Auftritt angestrebt, der die Bedeutung und Funktion des Ortes widerspiegelt.

Leitsätze / Stossrichtungen:

1. *Städtebauliche Entwicklung*
 - *Identität: Die charakteristische Blockrandstruktur als Identität bewahren. In den Transformationsgebieten neue Identitäten schaffen und an geeigneten Orten mit besonderer Bedeutung, Funktion und/oder Exposition Akzente setzen.*
 - *Verdichtung / Erhalt: Zentralste Lagen verdichten. Übergänge zur Blockrandstruktur sorgfältig planen.*
2. *Zentrenentwicklung und Nutzungen:*
 - *Stärkung Zentrenstruktur: Bestehende Zentrenstruktur weiterentwickeln und gezielt Schwerpunkte setzen. Kleinteilige Quartier- und Kulturtreffpunkte sowie weitere Orte zur sozialen Quartiersversorgung stützen und stärken.*
 - *Förderung vielfältige Struktur Detailhandel: Eine möglichst vielfältige Struktur des Detailhandels an passantenreichen Lagen fördern.*
 - *Erhalt Gebiet „Wohnen und Arbeiten“: Der Verdrängung des Gewerbes durch andere Nutzungen ist soweit als möglich entgegenzuwirken und keinesfalls zu fördern.*
3. *Vernetzung:*
 - *Gestalterisch aufgewertete Brückenschläge zu den angrenzenden Quartieren und insbesondere zur Basler Innenstadt als wichtige übergeordnete Verbindungen tragen massgeblich zur Einbettung des Quartiers Gundelings bei.*
 - *Die kleinräumige Vernetzung innerhalb des Quartiers als auch zum Bruderholz soll aktiv gefördert werden.*

Zielbild Mobilität

Mit dem im Zielbild Mobilität vorgesehenen Handlungsbedarf sollen die nachfolgenden Ziele erreicht werden. Der Handlungsbedarf umfasst unter anderem Netzergänzungen und Verbesserungen der bestehenden Verbindungen und Knoten, die Erhöhung der Durchlässigkeit, die Entlastung der Allmend durch Quartierparkings sowie eine Ausweitung der Abstellplätze für den Veloverkehr.

Leitsätze / Stossrichtungen:

1. *Fussverkehr*
 - *Hindernisfreie, komfortable und erkennbare Führung ohne Umwege*
 - *Hohe Aufenthaltsqualität*
 - *Hohes Sicherheitsempfinden und Wohlbefinden für Alle (subjektive Sicherheit)*
 - *Sichere Fussverkehrsverbindungen und -querungen (objektive Sicherheit)*
 - *Hohe Durchlässigkeit des Quartiers in allen Richtungen*
 - *Sichere, attraktive und direkte Anbindung des Quartiers an die umliegenden Stadtteile*
2. *Veloverkehr*
 - *Umsetzung sicherer und nutzergerechter Velorouten im Gundeli*
 - *Qualitativ und quantitativ genügend Velo-Abstellplätze im Quartier und am Bahnhof Basel SBB*
 - *Hohe Durchlässigkeit des Quartiers in allen Richtungen*
 - *Sichere, attraktive und direkte Anbindung des Quartiers an die umliegenden Stadtteile*
3. *Öffentlicher Verkehr*
 - *Hindernisfreien Zugang zum ÖV gewährleisten*
 - *Gute Anbindung an die Nachbarquartiere (angebotsseitig)*
 - *Verknüpfung aller Quartierteile mit dem Bahnhof SBB anbieten*
 - *Umsteigefreien Anschluss an die Innenstadt gewährleisten*
 - *Gute ÖV-Erschliessungsqualität ausserhalb der Tramachsen sicherstellen*
 - *ÖV-Netz verständlich gestalten*
4. *Motorisierter Individualverkehr*
 - *Erschliessung und Anbindung des Quartiers sicherstellen*
 - *Sicherstellung des Verkehrsablaufs um die gewerbliche Erreichbarkeit zu gewährleisten sowie Stau und Schleichfahrten durch das Quartier zu vermeiden*
 - *Verkehrsfluss mittels Reduktion des Durchgangsverkehrs gewährleisten*
 - *MIV (motorisierter Individualverkehr) auf den übergeordneten Achsen kanalisieren zur Beruhigung und Aufwertung der untergeordneten, siedlungsorientierten Strassenräume*
 - *MIV quartier- und umweltverträglich auf tiefem Geschwindigkeitsniveau abwickeln*
 - *Angebotsorientierte, optimal bewirtschaftete Parkraumsituation für Anwohnerschaft und Gewerbe mit reduziertem Flächenverbrauch*